

GRAUBÜNDEN

Nummer 110 | September 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Ganz besonders liegt unsere Welt und ihr Wohlergehen vermutlich uns Grosseltern und Eltern am Herzen: Wünschen wir unseren Lieben doch eine Welt, in der sie glücklich und ohne Not leben können. Während der ökumenischen «SchöpfungsZeit» liegt das Augenmerk exakt darauf: Auf der Schöpfung, unserem Umgang mit ihr und ihrem fragilen Gleichgewicht. In unserem ersten Artikel (S. 2–4) lesen Sie, dass es bei unserem Umgang mit der Schöpfung aufgrund der biblischen Sicht weit über einen sparsamen Wasserverbrauch und ökologischen Fussabdruck hinausgeht.

Am 22. September stimmen die Gläubigen der Katholischen Landeskirche über die revidierte Verfassung ab. Auf den Seiten 6 und 7 finden Sie die Informationen zu dieser Volksabstimmung, die von der Verwaltung der Katholischen Landeskirche Graubünden zur Verfügung gestellt wurde.

Hinweisen möchte ich auch auf den Bundestag der Kirchen am 1. September in Samedan (S. 11), der anlässlich des Jubiläums «500 Jahre Freistaat Graubünden» abgehalten wird.

Gott ist mit seinem Volk unterwegs – ganz besonders brauchen diesen Zuspruch Menschen in Not. Dieses Jahr ist er das Motto für den Tag der Migrantinnen und Migranten, den wir am 29. September begehen (S. 10). Auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich, dass Sie immer wieder erfahren dürfen, dass Gott mit Ihnen – auf Ihrem ganz persönlichen Lebensweg – unterwegs ist und sie begleitet.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

DIE SCHÖPFUNGSZEIT

Seit 17 Jahren findet vom 9. September bis zum 4. Oktober die ökumenisch begangene «SchöpfungsZeit» statt. Eine Zeit, in der wir uns besonders Gedanken bezüglich unseres Verhältnisses zur Schöpfung und ihrem Schöpfer machen sollen. Gedanken, die nicht nur während der kommenden vier Wochen relevant sein sollten ...

Die Initiative der «SchöpfungsZeit» gibt es seit der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung der Kirchen, die 2007 im rumänischen Sibiu stattfand. Die Versammlung empfahl ihren Mitgliedern, den Zeitraum zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils zu widmen, um sich auf ihre Verantwortung für Gottes Schöpfung zu besinnen. Der 1. September gilt bei den orthodoxen Kirchen – von denen die Initiative ausging – als der Tag der Schöpfung und erster Tag des Kirchenjahres. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des heiligen Franziskus von Assisi, den etliche Christen auch als «Umwelt-Heiligen» verehren.

Die Versammlung von Sibiu empfahl den Kirchen, den Zeitraum zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober als feste Periode in den kirchlichen Kalender aufzunehmen. Jedes Jahr bietet die «SchöpfungsZeit» den Kirchen die Gelegenheit, Gott den Schöpfer gemeinsam zu preisen, die Schätze ihrer Traditionen miteinander zu teilen und auf eine neue Orientierung im Leben der Gesellschaft hinzuarbeiten.

Die biblische Sicht auf die Schöpfung

Die Bibel beginnt im Buch Genesis mit den Narrativen über die Erschaffung der Welt. Die Genesis kann im Sinne einer meditativen Schau auf die Schöpfung gelesen werden: Sie ist keine naturwissenschaftliche Auflistung von geologischem oder biologischem Detailwissen. In dieser Schau auf den Kosmos – auf Umwelt, Geschöpfe und insbesondere auf den Menschen – gibt die Bibel eine optimistische Sicht vor: Gott hat die Welt aus dem Chaos geschaffen, und was er geschaffen hat, ist gut. Was Gott will, das geschieht. Und immer wieder ertönt, wie aus dem Off, der Kommentar: «Und Gott sah, dass es gut war.»

Diese optimistische Sicht auf die Welt ist die grosse Leistung der Bibel. Wir Menschen, und mit uns die gesamte Schöpfung, werden nicht als Gefahr



© iStock

oder als Mangelwesen beschrieben. In gläubiger Schlichtheit ist alles, was Gott aus dem Nichts geschaffen hat, gut.

«Das Bessere ist der Feind des Guten.»

Doch wie können wir diese biblische Sicht im Alltag fruchtbar zur Geltung bringen? Der französische Philosoph Voltaire (1694–1778) prägte das geflügelte Wort: «Das Bessere ist der Feind des Guten.» Und tatsächlich zeigt sich das in unseren täglichen Entscheidungen: Wenn wir etwas Besseres für gleiches Geld bekommen, greifen wir zu.

Selbstkritisch müssen wir anmerken: Es dürfte sehr schwierig sein, rational und präzise alle Vor- und Nachteile abzuwägen. Wir wählen das, was uns auf den ersten Blick besser erscheint. Voltaires Feststellung ist in unserem Alltag breit verankert. Wir sind nicht platt zufrieden mit dem Guten, wir streben nach dem Besseren. Wir wollen uns nicht über den Tisch ziehen lassen: Auch wenn beispielsweise eine Birne geschmacklich gut wäre und uns nährt, so lassen wir sie lieber liegen, wenn sie Flecken oder sonstige Makel aufweist.

Paradies oder Dystopie?

Das Bessere ist der Feind des Guten. Diese Haltung prägt nicht nur unseren Konsum, sondern zunehmend all unsere Entscheidungen. Sind wir zum Beispiel nicht zufrieden mit dem Aussehen unseres Körpers (zu klein, zu gross, zu dick ...), soll es die plastische Chirurgie richten. Das aktuelle Ideal geben uns Influencer und Marketingstrategen ja vor.

Doch muss unser Körper mit allen möglichen Mitteln zu einem idealen Body nach geltendem Schönheitsideal umgestylt werden, wenn wir nicht zufrieden mit ihm sind? Es ist richtig, dass wir von Menschen häufig unter Druck gesetzt oder gar gemobbt werden, wenn wir nicht dem geltenden Schönheitsideal entsprechen. Doch heisst das, dass wir dem Druck auch nachgeben müssen? Zählt wirklich nur das äusserliche Erscheinungsbild? Oder anders gefragt: Was liegt uns an Menschen, die uns aufgrund unseres Aussehens be- und verurteilen?

«Geben wir uns mit dem zufrieden, was wir als Schöpfung Gottes vorfinden? Offensichtlich nicht.»

Nicht bloss äusserlich wahrnehmbare körperliche Merkmale wollen wir optimieren, sondern auch unsere intellektuellen und geistigen Fähigkeiten mit technischer Hilfe verbessern. Mittlerweile ist überall davon die Rede, dass Elon



Musks Firma Neuralink eine direkte Verbindung unseres Gehirns mit dem Computer anstrebt und darin Erfolge verbuchen kann. Ziel sei das Bereitstellen einer Gehirnschnittstelle, um heute die Autonomie für Menschen mit ungedeckten medizinischen Bedürfnissen wiederherzustellen und morgen menschliches Potenzial freizusetzen – so etwa heisst es auf der Firmen-Homepage. Und: «Gehirn-Computer-Schnittstellen haben das Potenzial, das Leben zum Besseren zu verändern. Wir wollen diese Technologie aus dem Labor in die Häuser der Menschen bringen.» Die Firma Neuralink strebt also eine Symbiose von Mensch und künstlicher Intelligenz an: Unsere Gehirne sollen direkt mit dem Internet verbunden werden. Alles natürlich nur zum Wohle der Menschheit! Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...

Aldous Huxley hätte solche Technologie-Strategien wohl unter dem Titel seines dystopischen Romans «Schöne neue Welt» von 1932 eingeordnet.

Risiko ausser Kontrolle

Das beharrliche Streben nach «Verbesserung» ist keine Erfindung des 21. Jahrhunderts. Was in unseren Tagen jedoch stark zugenommen hat, sind die technischen Möglichkeiten und die Risikobereitschaft einiger Weniger, volles Risiko einzugehen.

So hat sich unsere Wissenschaft in Bereiche vorgewagt, die sehr umstritten sind. Der Richtungsstreit läuft nicht bloss zwischen grundlegend verfeindeten Lagern ab – beispielsweise zwischen Naturschützern und Gentechnikern. Die Auseinandersetzungen finden selbst innerhalb der jeweiligen Disziplinen der Naturwissenschaften statt. Ein prominentes Beispiel ist die Mikrobiologie. Spätestens seit dem Jahr 2010

Reiche Pflanzenwelt: Unser Engagement ist gefragt, damit die Biodiversität erhalten bleibt.

Wie verhalte ich mich gegenüber der Schöpfung? Während der «Schöpfungszeit» sollen wir uns darüber Gedanken machen.



**Die neuartigen
Biotechnologien
bringen auch
Verpflichtungen
mit sich.**

wird in manchen Ländern (Kanada, USA, Frankreich, China und anderen) eine Biotechnologie vorangetrieben, die unglaubliche Möglichkeiten bietet. Diesen Chancen stehen dramatische Gefahren gegenüber.

Die reichlich vorhandene Fachliteratur zu dieser Thematik ist meistens auf Englisch verfasst und wird vorab in hoch spezialisierten Zeitschriften veröffentlicht. Ab und zu dringen auch einige Informationen an die breitere Öffentlichkeit. So hört man zunehmend davon, dass mit der sogenannten CRISPR-Technologie die «Grundbausteine» des Lebens (Aminosäurestränge) verändert werden können. Mit dem CRISPR/Cas9-Verfahren kann die DNA des Lebendigen an die jeweiligen Bedürfnisse und Wünsche der Mikrobiologen angepasst werden. Emmanuelle Charpentier und Jennifer Doudna, zwei Molekularbiologinnen, erhielten für ihre jahrelange wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiet im Jahr 2020 den Chemie-Nobelpreis.

Es geht keineswegs darum, den technologischen Fortschritt widerwillig anzuerkennen oder hypothetische Gefahren heraufzubeschwören. Doch Hunderte wissenschaftliche Belege – genannt seien beispielsweise diejenigen von Prof. Dr. Joseph Tritto, Weltpräsident der Mikrobiologen, und seinem wissenschaftlichen Team –, sie weisen klar darauf hin, dass Krankheitsausbrüche wie die Covid-19-Pandemie eine negative Folge von Arbeiten und Versuchen seien, die in den Hochsicherheitslabors der Mikrobiologen stattfinden. Die Publikation von Tritto findet sich in seinem wissenschaftlich sehr anspruchsvollen Buch «Cina Covid-19. La chimera che ha cambiato il mondo» (Cantagalli).

Geben wir uns zufrieden?

Geben wir uns mit dem zufrieden, was wir als Schöpfung Gottes vorfinden? Offensichtlich nicht. Immer schon haben wir Menschen den Drang

verspürt, an der Schöpfung gestaltend mitzuwirken und sie nach unseren Idealen zu verändern.

Die Tragweite und die Verantwortung, die wir damit auf uns laden, sind uns nicht immer bewusst. Die enormen Verpflichtungen, welche mit der Anwendung der neuartigen Biotechnologien einhergehen, können nicht an ein paar Spezialisten delegiert werden. Die hoch innovativen und potenten neuen Technologien und deren Applikation müssen dringend in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Professor Joseph Tritto verlangt dies insbesondere für die Gain-of-Function-Forschung. Denn positive wie negative Folgen beschäftigen nicht bloss ein paar Labore auf der Welt. Sie haben einen direkten Einfluss auf das Alltagsleben von Milliarden von Menschen.

Die Initiative «SchöpfungsZeit» mag als Ansporn dienen, uns wieder an die biblische Sicht auf die Schöpfung zu erinnern. Das bedeutet nicht, der naturwissenschaftlichen Forschung abgeneigt gegenüberzustehen. Doch es bedeutet, sich bewusst zu sein, dass wir auch heute noch nur einen ungenügenden Einblick in die hoch komplexen Zusammenhänge des Lebens haben. Wenn munter und ohne ständigen öffentlichen Diskurs mit den Bausteinen des Lebens herumgespielt wird, treten Folgen auf, die wir nicht abschätzen und nicht managen können.

«An vielen Stellen ist ein institutionelles und besonders auch ein persönliches Engagement gefragt.»

«SchöpfungsZeit» 2024

Die ökumenischen Versammlung von Sibiu im Jahr 2007 riet, die «SchöpfungsZeit» dem Gebet für den Schutz der Schöpfung zu widmen. Ob Klimawandel oder Gain-of-Function-Forschung: Gemäss biblischem Auftrag haben wir Menschen den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. An vielen Stellen ist ein institutionelles und besonders auch ein persönliches Engagement gefragt.

Die diesjährige «SchöpfungsZeit» legt den Fokus auf die Biodiversität: «Biodiversität – Heilige Vielfalt!» lautet das Motto in diesem Jahr. Bereits die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz ist bedroht. Papst Franziskus hält in seiner Enzyklika Laudato Si fest: «Unseretwegen können bereits Tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen, noch uns ihre Botschaft vermitteln. Dazu haben wir kein Recht.» Nehmen wir den biblischen Auftrag ernst, unsere Schöpfung zu bewahren und zu behüten. (sc)

Mehr Informationen zur diesjährigen «SchöpfungsZeit» und der Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative am 22. September 2024 finden sich unter oeku.ch/aktuelle-schoepfungszeit.

EINE DRAMATISCHE GESCHICHTE

Verschollen, wiederentdeckt, zerteilt, gestohlen und verschenkt - das Kreuz Jesu Christi erlebte eine wechselvolle Geschichte. Am 14. September steht es jedes Jahr im Zentrum - am Fest der Kreuzerhöhung.

In der Bibel finden wir keinen Hinweis, was mit dem Kreuz geschah, an dem Jesu gestorben ist. Vielleicht setzten die Jüngerinnen und Jünger alles daran, Überbleibsel der Passion in ihren Besitz zu bringen. Auch möglich, dass die Römer genau dies zu verhindern suchten. Wie dem auch sei: 300 Jahre lang galt das Kreuz Jesu Christi als verschollen.

Unterwegs im göttlichen Auftrag

Erst Helena, die Mutter des römischen Kaisers Konstantin I. (306–337), fühlte sich berufen, das heilige Kreuz wiederzufinden. Ab 313 («Mailänder Toleranzedikt») konnten Christen frei ins Heilige Land zu den Wirkstätten Jesu reisen. Die hochbetagte Helena soll – so lesen wir beim Kirchenvater Ambrosius von Mailand (339–397) – von Gott in einem Traum den Auftrag erhalten haben, eine solche Wallfahrt zu unternehmen. In Jerusalem angekommen, ordnete sie Grabungen auf dem Berg Golgatha an. Und siehe da: In einem unterirdischen Hohlraum stiess sie auf drei gut erhaltene Kreuze. Ambrosius berichtet, dass das wahre Kreuz Christi durch die Holztafel mit der Aufschrift INRI (Joh 19,19) identifiziert werden konnte. Mittelalterliche Legenden sprechen hingegen von einer Totenerweckung durch Berührung mit dem Kreuz.

Noch im gleichen Jahr begann Kaiser Konstantin an dieser Stelle mit dem Bau der Auferstehungskirche, die bei uns besser als Grabeskirche bekannt ist.

Das Kreuz: gefunden und zerteilt

Das Kreuz selbst wurde auf Weisung Helenas zerteilt. Einen Teil der Kreuzreliquie nahm sie mit nach Rom, wo sie fortan in der kaiserlichen Palastkapelle – heute die Kirche Santa Croce in Gerusalemme – verehrt wurden. Ein anderer Teil ging zu ihrem Sohn nach Konstantinopel. Der grössere Rest der Reliquie verblieb in Jerusalem.

Eine neue Tradition entsteht

Fünfzehn Jahre später, am 13. September 335 herrscht in Jerusalem grosser Trubel, Ehrengäste und Pilgerströme sind angereist: Denn am heutigen Tag wird die neu erbaute Auferstehungskirche feierlich eröffnet. Es ist Patriarch Makarios I.,



Grab Christi und Ort der Auferstehung: Die Heilig-Grab-Ädikula. Sie steht im Zentrum der konstantinischen Rotunde der Grabeskirche und wurde im Laufe der Jahrhunderte aufgrund von Schäden viermal neu errichtet.

der am folgenden Tag eine gute Idee hat: Gemeinsam mit seinen Klerikern trägt er das sogenannte Wahre Kreuz auf eine Anhöhe. Dort zeigt (erhöht) er es, damit auch die bislang vergeblich Wartenden es sehen und verehren können.

Schnell entwickelt sich daraus eine neue Tradition mit eigenem Ritus: Jedes Jahr am Tag nach dem Weihefest der Auferstehungskirche wird das Wahre Kreuz dem Volk zur Verehrung ausgestellt. Das Fest der Kreuzerhöhung wird so beliebt, dass die Kirchenweihe seit Mitte des 6. Jahrhunderts keine grosse Rolle mehr spielt. Viele Bischöfe – in erster Linie aus dem östlichen Gebiet – bitten um Kreuzespartikel für ihre Gemeinde. Aber auch Bischöfe ohne eigene Kreuzesreliquien beginnen, den Jerusalemer Ritus nachzuahmen.

Wechselvolles Schicksal

Im Jahr 614 fallen persische Armeen ins Heilige Land ein und erobern Jerusalem. Der persische König nimmt das Kreuzreliquiar mit nach Hause und schenkt es seiner Lieblingsfrau, einer assyrischen Christin. Der oströmische Kaiser startet im Jahr 622 eine Gegenoffensive. Nach jahrelangen blutigen Kämpfen finden die beiden Parteien

an den Verhandlungstisch (630). Ein Friede wird geschlossen und das Wahre Kreuz kommt zurück nach Jerusalem. Nun wird das Fest Kreuzerhöhung auch in Rom begangen.

Zeitgleich erstartet auf der arabischen Halbinsel eine neue Grossmacht: 635 erobern muslimische Truppen Damaskus. Die kostbare Kreuzesreliquie wird in die oströmische Hauptstadt Kon-

stantinopel (Istanbul) in Sicherheit gebracht. Das Wahre Kreuz aber wird zunächst in Europa und später weltweit verteilt.

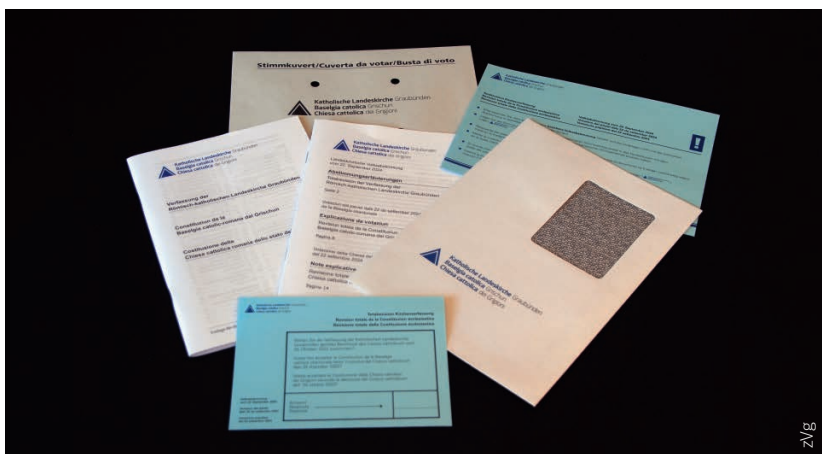
Das Kreuz ist und bleibt für uns Christinnen und Christen ein Symbol für ein ganzes Geschehen. Indem wir das Kreuz Jesu verehren, feiern wir ihn und die Erlösung, die wir durch ihn erlangen.(sc)



Katholische Landeskirche Graubünden
 Baselia catolica Grischun
 Chiesa cattolica dei Grigioni

INFORMATION ZUR VOLKSABSTIMMUNG

Die Katholische Landeskirche Graubünden informiert über die Volksabstimmung vom 22. September bezüglich der Verfassung der Katholischen Landeskirche Graubünden.



Am 22. September 2024 stimmen die Katholikinnen und Katholiken in Graubünden über eine neue Verfassung der Katholischen Landeskirche ab. Die bisherige Verfassung ist über 60-jährig und entspricht den heutigen Anforderungen nicht mehr. Bei der Totalrevision geht es darum, die Handlungsfähigkeit der Landeskirche und der Kirchgemeinden für die Zukunft sicherzustellen. Die neue Verfassung ist ausgewogen, verbindet Bewährtes mit notwendigen Reformen und trägt den Gegebenheiten unserer Kirche Rechnung.

Als rechtliches Grundgesetz regelt die Verfassung die Organisation und die Strukturen der Römisch-Katholischen Landeskirche und deren Kirchgemeinden. Sie bringt in einer verständlichen Sprache und Gliederung zum Ausdruck, wie diese ihren Auftrag im heutigen gesellschaftlichen Umfeld erfüllen wollen. Damit stärkt die Verfassung die kirchliche Identität und die Integration. Dazu

gehört auch, Aufgaben und Zuständigkeiten der kirchlichen Strukturen (Bistum, Pfarrei) gemäss der katholischen Rechtsordnung sichtbar zu machen. Die Rollen der Kirchgemeinde und der Landeskirche werden mit der neuen Verfassung aber nicht verändert.

Demokratische Mitwirkung wird gestärkt

Die neue landeskirchliche Verfassung stärkt die demokratischen Mitwirkungsrechte. So werden zum Beispiel die Anzahl Unterschriften für eine Volksinitiative oder ein fakultatives Referendum gesenkt. Dies erleichtert und stärkt die Ausübung der demokratischen Rechte. Die Stimmberechtigung in kirchlichen Angelegenheiten auf kommunaler und kantonaler Ebene wird an das Alter der religiösen Mündigkeit gemäss Regelung im Schweizerischen Zivilgesetzbuch angepasst (d. h. vollendetes 16. Altersjahr). Einzig die Wählbarkeit bleibt mit der zivilrechtlichen Volljährigkeit (vollendetes 18. Altersjahr) verknüpft. Zudem werden Wahl und Zusammensetzung des landeskirchlichen Parlaments an die heutigen Anforderungen angepasst.

Seit fast 500 Jahren steht den Kirchgemeinden in Graubünden das Recht zu, ihre Geistlichen zu wählen und zu entlassen. Das nun in Art. 99 Abs. 3 Kantonsverfassung verankerte Recht wird mit der landeskirchlichen Verfassung präzisiert und aktualisiert. Künftig sollen die Kirchgemeinden und der Bischof bei der Besetzung der Pfarrstellen stärker zusammenarbeiten. So

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR



Katholische Landeskirche Graubünden

Volksabstimmung vom 22. September 2024

Am 22. September findet die Abstimmung über die Totalrevision der Verfassung der Katholischen Landeskirche Graubünden statt. Es handelt sich um eine Abstimmung der Landeskirche, wobei die einschlägigen Bestimmungen des kantonalen Rechts sinngemäss heranzuziehen sind. Stimmberechtigt in kirchlichen Angelegenheiten sind alle katholischen Kantoneinwohner mit Schweizer Bürgerrecht, die am Abstimmungstag das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und Mitglieder der jeweiligen Kirchgemeinden sind. Die Abstimmungsunterlagen für die landeskirchliche Abstimmung (Stimmrechtsausweis, Stimmzettel, Abstimmungserläuterungen) werden den Stimmberechtigten von den Kirchgemeinden in der letzten Augustwoche 2024 zugestellt.

Stimmberechtigte der Katholischen Kirchgemeinde Chur, welche die Unterlagen nicht erhalten oder verloren haben, wenden sich bis spätestens am Freitag, 20. September 2024, 16 Uhr, an die Geschäftsstelle der Katholischen Kirchgemeinde Chur, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur, Tel. 081 286 70 80.

Die Stimmabgabe für die Stimmberechtigten der Katholischen Kirchgemeinde Chur kann wie folgt erfolgen:

Stimmabgabe an der Urne: Sonntag, 22. September, von 9 bis 11 Uhr im Daleuschulhaus, Scalettastr. 47, 7000 Chur.

Briefliche Stimmabgabe: Das Stimmcouvert können Sie in den gekennzeichneten Briefkasten der Katholischen Kirchgemeinde Chur, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur, legen oder unfrankiert der Post übergeben.

Wenn Sie brieflich abstimmen, vergessen Sie nicht:

- den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben;
- den Stimmzettel in das Stimmzettelcouvert (mit dem Logo der Katholischen Landeskirche Graubünden) zu legen und dieses zu verschliessen;

- das Stimmzettelcouvert und den unterschriebenen Stimmrechtsausweis in das weisse wiederverwendbare Zustellcouvert (mit dem Logo der Katholischen Landeskirche Graubünden) zu legen und dieses zu verschliessen. Achten Sie darauf, dass die Adresse der Kirchgemeinde im Couvert sichtbar ist.

Entwicklungshilfeopfer der drei Churer Pfarreien

Die Kirchenkollekte am **7. und 8. September** ist für das **St. Patricks Gesundheitszentrum in Rumphi, im Bistum Mzuzu, Malawi, in Afrika** bestimmt.



Man hört immer wieder: «Gesundheit ist alles». Aber nicht alle Menschen haben Zugang zu nötigen Behandlungen und Medikamenten.

Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Franziskanerschwestern dort dienen den verarmten Menschen in Rumphi im Gesundheitsbereich vorbildlich. Leider fehlt die notwendige Infrastruktur in der Einrichtung. Es fehlen sogar lebensrettende Medikamente.

Mit unserem Beitrag wollen wir den Schwestern helfen, den kranken Menschen besser beistehen zu können.

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

DOMPFARREI

Dompfarramt

St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur
Telefon 081 252 20 76
dompfarrei@kathkgchur.ch
Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
Sonja Ludwig, Religionspädagogin
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Sonja Ludwig

Montag und Mittwoch bis Freitag
08.00 bis 11.45 Uhr

Rigahaus und Villa Sarona

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
Telefon 081 252 20 76

Alterssiedlung Bodmer

Bruno Frei, Pfarrer
Telefon 081 255 31 86

Gottesdienste

22. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für die Aufgaben des Bistums

Samstag, 31. August

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Montag, 2. September

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Dienstag, 3. September

HI. Gregor der Grosse, Papst, Kirchenlehrer

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 4. September

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Donnerstag, 5. September

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
anschliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

Freitag, 6. September

Herz-Jesu-Freitag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
anschliessend Weihegebet
an das Herz Jesu

Samstag, 7. September

Marien-Samstag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

23. Sonntag im Jahreskreis

*Entwicklungshilfeopfer der drei
Churer Pfarreien*

Samstag, 7. September

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 8. September

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
08.45 Uhr HI. Messe im tridentini-
schen Ritus
10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Montag, 9. September

HI. Petrus Claver, Priester

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Dienstag, 10. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 11. September

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Donnerstag, 12. September

Heiligster Name Mariens

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
anschliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

Freitag, 13. September

HI. Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Villa Sarona)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 14. September

KREUZERHÖHUNG

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

24. Sonntag im Jahreskreis Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Bettagsopfer für die Inländische Mission

Samstag, 14. September

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 15. September

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier (wäh-
rend der Predigt **Kinder-
katechese** im Pfarrhaus),
anschliessend Apéro

Montag, 16. September

HI. Kornelius, Papst, u. hl. Cyprian, Bischof von Karthago, Märtyrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Dienstag, 17. September

HI. Hildegard von Bingen, Äbtissin

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 18. September

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Donnerstag, 19. September

HI. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
anschliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

Freitag, 20. September

HI. Andreas Kim Taegon, Priester, und hl. Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)
16.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Rigahaus)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 21. September

HI. Matthäus, Apostel und Evangelist

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

25. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für Fazenda da Esperança, Wattwil

Samstag, 21. September

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 22. September

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit

Kinderchor

Montag, 23. September

Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

Dienstag, 24. September

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier und Reliquiensegen

Mittwoch, 25. September

Hl. Nikolaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter, Landespatron

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

Donnerstag, 26. September

Hl. Kosmas und Damian, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier,

anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 27. September

Hl. Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 28. September

Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten, Märtyrer

Marien-Samstag

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

26. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für migratio

Samstag, 28. September

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 29. September

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Montag, 30. September

Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit, anschliessend hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Gedächtnismessen

Freitag, 6. September, 19 Uhr

Jz Johannes Jörger-Derungs

Jz Francesco Corrado

Samstag, 7. September, 18 Uhr

Jz Martin und Carlina Livers-Lombriser

Jz Christian und Lidia Lipp-Pianta

Sonntag, 8. September, 10 Uhr

XXX. Felici Caduff

Jz Pfarrer Johannes Peter Argast

Jz Piera Fuchs-Paganini

Jz Josef Muff

Samstag, 14. September, 18 Uhr

Jz Eduard Lombris-Derungs

Samstag, 21. September, 18 Uhr

Jz Menga Derungs-Voneschen

Freitag, 27. September, 19 Uhr

Jz Albert Modest Deplazes

Sonntag, 29. September, 10 Uhr

Jz Erna Costa-Giger

Gd Gerhard Spadin

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale

Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Die Schweiz betet)

Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Lourdesverein GR)

Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der Kathedrale

Gebetstreffen mit hl. Messe

Montag, 30. September, 18 Uhr in der Kathedrale (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Mitteilungen

Gesang und Musik

Orgelkonzerte

Sonntag, 1. September, 20 Uhr

«Jesu, meine Freude»

Werke von J. S. Bach, J. P. Sweelinck,

Girolamo Frescobaldi, Richard Bartmuss,

Jehan Alain, Naji Hakim u. a.

Winfried Bönig (Domorganist am

Kölner Dom)

Sonntag, 8. September, 20 Uhr

«Alpha et Omega»

Werke von Johann Sebastian Bach,

Franz Schmidt und Joseph Jongen

(Sonata eroica)

Dommusikdirektor Andreas Jetter

Domchor

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 15. September, 10 Uhr

Hl. Eucharistiefeier

Werke von César Franck,

Felix Mendelssohn-Bartholdy u. a.

Irene Mattausch, Sopran

Andrea Kuratle, Orgel

Domchor Chur

Leitung: Dommusikdirektor

Andreas Jetter

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr

Samstag 16.30 Uhr

Wortgottesdienste

Montag, 2. September 09.30 Uhr

Montag, 16. September 09.30 Uhr

Montag, 30. September 09.30 Uhr

Kinderkatechese (4- bis 8-Jährige)

Im Pfarrhaus der Dompfarrei

Sonntag, 15. September

Während des Wortgottesdienstes der

Messfeier um 10 Uhr

Hl. Messe für Kinder

In der Kirche St. Luzi (Priesterseminar)

Samstag, 7. September

14.30 Uhr Anbetung, Beichtgelegenheit, Kinderkatechese

15.30 Uhr Hl. Messe

Infos bei Johanna Kühne,

Telefon 079 418 08 37.



Jassnachtsmitten

Herzliche Einladung zu den Jassnachtsmitten

am Montag, 9. und 23. September, von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal 1, Hof 14.

ERLÖSERPFARREI

Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer
Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

Pfarrreibüro

Hildegard Duff
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/ Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Gottesdienste

Die Messen der **Missione cattolica italiana** finden jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben des Bistums

Samstag, 31. August

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. September

09.00 Uhr **Keine** hl. Eucharistiefeier

17.00 Uhr Dankgottesdienst der
Jubilare

Donnerstag, 5. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 6. September

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott
(Anbetung)

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis

*Entwicklungshilfeopfer der drei Churer
Pfarreien*

Samstag, 7. September

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier der
tamilischen Mission

Sonntag, 8. September

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, parallel
Kinderkirche

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Donnerstag, 12. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 13. September

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

24. Sonntag im Jahreskreis

Edg. Dank-, Buss- und Betttag

Bettagsopfer der Bündner Regierung

Samstag, 14. September

Kreuzerhöhung

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier, von der
Gruppe Alphornfreunde
Domat/Ems musikalisch
mitgestaltet

Sonntag, 15. September

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit der
Gruppe Alphornfreunde

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Donnerstag, 19. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 20. September

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

25. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Inländische Mission

Samstag, 21. September

HI. Matthäus

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 22. September

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit
unserem Erlöserchor

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. September

HI. Nikolaus von der Flüe (Bruder Klaus)

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Donnerstag, 26. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 27. September

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für migratio «Tag der Migrantin-
nen und Migranten»*

Samstag, 28. September

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 29. September

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier unter
Mitwirkung des 1. Hand-
harmonika Clubs Chur

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Samstags 16–16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.30 Uhr, ausser
am Herz-Jesu-Freitag, 6. September

Gedächtnismessen

Sonntag, 1. September, 10 Uhr

XXX. Christian Schmid
Josef und Melanie Giger
Rudolf Cvacho

Samstag, 7. September, 16.30 Uhr

XXX. Benedikt Decurtins

Sonntag, 8. September, 10 Uhr

Dominika Altherr
Julia Wicht-Schmed

Samstag, 14. September, 16.30 Uhr

XXX. Willi Sutter-Dürr
Georg Spescha-Vieli
Toni Spescha

Sonntag, 15. September, 10 Uhr

XXX. Guido Casanova
Georges Meier-Grantner

Samstag, 21. September, 16.30 Uhr

Bertha Grünenfelder-Guntli

Samstag, 28. September, 16.30 Uhr

Alfons Bossi-Demarmels
Anali Westreicher-Gasparini
Gottlieb und Maria Antonia Stoffel-
Manser

Mitteilungen

Fusswallfahrt nach Ziteil



Samstag, 6. Juli 2024

Eine Stunde mit Gott

Freitag, 6. September, um 18 Uhr

Kinderkirche – extra für dich

Am Sonntag, 8. September, um 10 Uhr sind alle Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren zu einem Gottesdienst (Thema Maria) im Pfarreisaal eingeladen.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Der 16.30-Uhr-Gottesdienst am Samstag, 14. September, sowie der 10-Uhr-Gottesdienst am Sonntag, 15. September, wird von der Gruppe Alphornfreunde aus Domat/Ems musikalisch mitgestaltet.

Viele nennen den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag schlicht Buss- und Bettag. Das Bedürfnis und die Pflicht Gott zu danken, scheint verloren gegangen zu sein.

Ich möchte zwei Gebete euch näherbringen. Diese Gebete passen meiner Meinung nach zu unserem Dank-, Buss- und Bettag. Das erste Gebet ist das Gebet des Königs Salomon bei der Tempelweihe in Jerusalem, was im Alten Testament im ersten Buch der Könige im Kapitel 8 zu finden ist. Einen Teil des Gebetes gebe ich hier wieder.

Wende dich, Herr, mein Gott, dem Beten und Flehen deines Knechtes zu! Höre auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht heute vor dir verrichtet. Halte deine Augen offen über diesem Haus bei Nacht und bei Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast, dass dein Name hier wohnen soll. Höre auf das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte verrichtet. Achte auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, wenn sie an dieser Stätte beten. Höre sie im Himmel, dem Ort, wo du wohnst. Höre sie und verzeih!

Wenn sich jemand gegen seinen Nächsten verfehlt und dieser ihm einen Eid abverlangt, den er schwören muss, und er dann kommt und vor deinem Altar in diesem Haus schwört, so höre du es im Himmel und greif ein! Verschaff deinen Knechten Recht; verurteile den Schuldigen und lass sein Tun auf ihn selbst zurückfallen! Den Schuldlosen aber sprich frei und vergilt ihm, wie es seiner Gerechtigkeit entspricht ...

Wenn der Himmel verschlossen ist und kein Regen fällt, weil sie gegen dich gesündigt haben, und wenn sie dann an diesem Ort beten, deinen Namen preisen und von ihrer Sünde lassen, weil du sie demütigst, so höre du sie im Himmel! Vergib deinen Knechten und deinem Volk Israel ihre Sünden; denn du führst sie den guten Weg, den sie gehen sollen. Spende Regen deinem Land, das du deinem Volk zum Erbbesitz gegeben hast ... Auch Fremde, die nicht zu deinem Volk Israel gehören, werden wegen deines Namens aus fernen Ländern kommen; denn sie werden von deinem grossen Namen, deiner starken Hand und deinem hochehobenen Arm hören. Sie werden kommen und in diesem Haus beten. Höre sie dann im Himmel, dem Ort, wo du wohnst, und tu alles, weswegen der Fremde zu dir ruft ...

Wenn dein Volk auf dem Weg, den du es führst, gegen seine Feinde in den Krieg zieht und wenn es dann zu dir betet, zur Stadt hingewendet, die du erwählt hast, und zu dem Haus hin, das ich in deinem Namen gebaut habe, so höre du im Himmel sein Beten und Flehen und verschaff ihm Recht.

Ein zweites Gebet ist eine Fürbitte aus Guatemala.

O du schönes Licht! Du Herz des Himmels, Herz der Erde, du Spender des Überflusses! Du Spender von Söhnen und Töchtern! Spende uns von deiner Macht, deinem Reichtum! Leben und Wachstum spende den Kindern deines Volkes. Lass sie sich mehren und blühen, dass sie dir dienen, dir Nahrung geben, dass sie dich anrufen auf den Weg und Steg, auf den Wasserfahrten, in Schlucht, Wald und Wildnis. Gib ihnen Töchter und Söhne! Unglück, Schuld möge ihnen nicht widerfahren. Dass kein Lüstling sie von hinten oder von vorne verführe! Behüte sie vor All und Wunden. Behüte sie vor Unzucht, Verurteilung, vor Sturz beim Aufstieg

und Abstieg! Behüte sie vor Gegnerschaft und Hinterhalt! Gib ihnen gute Pfade, gute Wege! Lass kein Unheil, keine Schuld auf sie fallen. Göttliche Kraft! Möchten sie wahrlich eifrig dienen vor deinem Mund, deinem Antlitz! Du Herz des Himmels, du Herz der Erde, du verborgene Kraft, du im Himmel und auf Erden, an den vier Ecken, an den vier Seiten der Welt! Dass Friede und Eintracht herrsche auf der Welt vor deinem Angesicht, O Gott!

Pater Francis

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 19. September, um 12 Uhr im Titthof.

Erlöserchor

Am Sonntag, 22. September singt der Erlöserchor in der Messe um 10 Uhr. Als musikalische Mitgestaltung erklingen einige Lieder aus dem Repertoire. Herzliche Einladung!

Erstbeichte Schuljahr 2024/2025

Schulkinder der 2. Klasse des neuen Schuljahres werden auf ihre Erstbeichte vorbereitet. Wer kein Informationsschreiben darüber erhalten hat, soll sich bitte bei der Geschäftsstelle der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80, melden.

Erstkommunion 2025

Alle Eltern/Erziehungsberechtigten aus unserer Pfarrei, deren Kinder die 3. Klasse besuchen, sollten ein Schreiben zur Erstkommunion erhalten haben. Ist dies nicht der Fall, so bitten wir, mit der Geschäftsstelle der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80, Kontakt aufzunehmen.

Der Orientierungsabend findet am **Mittwoch, 25. September, um 19 Uhr** in der Erlöserkirche statt.

Firmung 2025

Der Informationsabend für die Firmlinge und deren Eltern/Erziehungsberechtigte findet am **Donnerstag, 26. September, um 19 Uhr** in der Erlöserkirche statt. Jugendliche der 3. Oberstufe, die gerne gefirmt werden möchten, aber keine Einladung erhalten haben, melden sich bitte bei der Geschäftsstelle der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80.

Abwesenheit Pater Francis

Pater Francis ist vom 9. bis 13. (Exerziten) sowie 21. und 22. September abwesend.

HEILIGKREUZ- PFARREI



Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon
christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr
und 13.30 bis 17.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)

Zeit: 10 Uhr

Kath. Gottesdienst: 1.
Evang.-ref. Gottesdienst: 15.

Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags

15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

7. und 14.9. KEIN Gottesdienst

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić
Telefon 079 405 36 23
kkmissiongr@gmail.com
Svake u 17.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Samstag, 31. August

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst am
Seitenaltar

Sonntag, 1. September

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 3. September

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 5. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 6. September

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Entwicklungshilfeopfer der
drei Churer Pfarreien*

Samstag, 7. September

18.30 Uhr Familiengottesdienst mit
der Band Saitenwechsel,
anschliessend Apéro

Sonntag, 8. September

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 10. September

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

24. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Bettagskollekte der Bündner
Regierung*

Samstag, 14. September

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr Atriumgottesdienst
Anlässlich des Patrozini-
ums (Fest Kreuzerhöhung)
unserer Pfarrei feiern wir
einen Festgottesdienst
im Atrium, musikalisch
begleitet von der MG Union
Chur (bei schlechter Wit-
terung in der Kirche), mit
anschliessendem Apéro

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 15. September

10.30 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier,
musikalisch umrahmt vom
Singkreis Heiligkreuz
mit folgendem Programm:
Missa pro pace von
Christian Matthias Heiss
für Chor und Orgel

Dienstag, 17. September

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. September

19.30 Uhr Musikalisches Abendge-
bet mit Diakon Christoph
Brüning, Symbol: Kugel-
schreiber

Donnerstag, 19. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 20. September

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

25. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Förderverein Maisha Tanzania

Samstag, 21. September

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst am
Seitenaltar

Sonntag, 22. September

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 24. September

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. September

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

17.30 Uhr Rosenkranz

26. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: migratio «Tag der Migrantin-
nen und Migranten»*

Samstag, 28. September

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst am
Seitenaltar

Sonntag, 29. September

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Musikalisch umrahmt
durch die Flötengruppe

Gedächtnismessen

Sonntag, 1. September, 10.30 Uhr

Gion Antoni Derungs-Dicht
Orsola Wernli-Crottogini
Ludwig Steinbacher-Rupp
Felix Gartmann-Kohler und Sohn
Riccardo
Trudi Kohler
Gertrud Katharina Lang

Samstag, 7. September, 18.30 Uhr

Marius und Rita Spescha-Jörg
Urs und Marianne Willi-Grossmann

Sonntag, 8. September, 10.30 Uhr

Helena Levy-Waser
Franz Andreoli-Chresta
Michael Crottogini

Sonntag, 15. September, 10.30 Uhr

XXX. Cilly Good-Bischof
Mario Prevost
Franzisca und Chasper Prevost
Urs und Marianne Willi-Grossmann
Katharina und Alois Peng-Müller
Karl Casutt-Knecht
Walter Achermann

Sonntag, 29. September, 10.30 Uhr

Arno Leo Liesch
Riccardo Andrea Decurtins
Bruno und Silvia Portmann
Corsin Capaul



Eines für mich der innigsten und schönsten Bilder für die Beziehung Gott – Jesus Christus – Mensch ist das Bild des Weinstocks. Stellen wir uns einen solchen Weinstock vor. Sein Stamm ist stark und kräftig in der Erde verwurzelt, denn nur so kann er die Zweige mit den schweren Trauben tragen. Durch sein Inneres fliessen Säfte, die den Rebzweigen Kraft und Nahrung schenken. Reben, die fest mit dem Weinstock verwachsen sind, können blühen, wachsen und gute Trauben hervorbringen. Aus guten, süssen und saftigen Früchten wird guter Wein. Gepflanzt hat den Weinstock der Winzer. Er sorgt sich fortwährend um ihn. Weil er gute Früchte ernten will, schneidet er die Zweige ab, die keine Früchte tragen, die zu viele wilde Triebe tragen oder verdorrt sind. Nach der Ernte folgt

eine Zeit der Ruhe bis zum neuen Austrieb. Weinstock und Rebe bilden eine untrennbare Einheit. Der Winzer hegt und pflegt sie voller Sorge, begleitet sie unterstützend in ihrem Wachstum. Er will, dass der Weinstock so fruchtbar wie möglich wird.

Wie können wir dieses Bild deuten? Als wahrer Weinstock ist Jesus Christus der einzige Spender von Leben und Heil. Unser Leben im Glauben hat seinen Ausgangspunkt in ihm. Das Bild vom Abschneiden und Verbrennen der Zweige durch den Winzer mag in uns möglicherweise ein Gefühl der Angst hervorrufen. Aber auch in diesem Bild geht es um die Anregung zur grösstmöglichen Entfaltung des Glaubenslebens. Ja, unser Leben im Glauben soll nicht verkümmern, sondern in einem Prozess des Wachsens und Reifens sein. Ich muss mich immer wieder mit mir und meinen Nächsten kritisch auseinandersetzen. Ich darf und muss meine Beziehung zu Gott regelmässig in den Blick nehmen und prüfen, inwieweit ich Gott nähergekommen bin. Das ist meine Lebensaufgabe, die mir nur in Verbindung zu meinem Weinstock Jesus Christus gelingen wird. «Bleibt in mir! Dann bleibe ich in euch!» Das sagt uns Jesus . . .

In schönen Augenblicken sagen wir doch schon mal: «Bleib doch noch!» Oder: «Wenn es doch immer so bliebe!» Aber das ist meist ein Wunsch, der sich in Wirklichkeit doch nicht festhalten lässt. Wenn Jesus sagt: «Bleibt in mir!», dann steckt mehr dahinter. An diesem Bleiben entscheidet sich unser ganzes Leben. Jesus sagt: Wenn ihr bleibt, dann werdet ihr Zukunft haben, euer Leben wird fruchtbar und sinnvoll sein. Und doch, seien wir ehrlich, ist dieses Bleiben nicht so einfach. Wenigstens scheint man oft leichtfertig darüber hinwegzugehen. Da muss dann auf jeden Fall etwas Neues angefangen werden. Muss es ja oft genug auch, aber nicht immer. Ein weiser Mann meinte dazu: Man muss nicht immer was Neues anfangen, aber man muss immer neu anfangen. Also bleiben und sich immer wieder erneuern. Genau das geschieht, ja auch immer wieder am Weinstock. Es ist gut, diese Bindung mit Jesus zu bejahen. Und wenn uns dieses Bleiben nicht immer leichtfällt, könnten wir öfter daran denken, dass es wichtiger ist, dass Jesus bei uns bleibt. Das hat er versprochen, und das ist die Kraft, in der wir bleiben können.

Diakon Christoph Brüning

Mitteilungen

Eltern-Informationsabend Erstkommunion 2025

Der Informationsabend findet am **Donnerstag, 12. September um 19 Uhr** im Pfarreisaal statt.

Eltern-Informationsabend Versöhnungsweg/ausserschulische Vorbereitung für die Erstkommunion

Der Informationsabend findet am **Donnerstag, 19. September um 19 Uhr** im Pfarreisaal statt.

«Treff» für Eltern mit Kindern im vorschulpflichtigen Alter

Dienstag, 3. und 17. September von 9 bis 11 Uhr im Pfarreisaal.

Kontaktstelle: Nicole Tschumi,
Tel. 079 832 06 64

Kollekten im 1. Halbjahr 2024

Epiphanieopfer für Kirchenrestauration	CHF 696.55
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	641.15
Christian Solidarity Intern.	455.25
Verein incontro, Zürich	799.15
Caritas Graubünden	722.85
Stiftung Freunde der Theol. Hochschule Chur	672.85
Weltkinderdörfer Sr. Maria	655.80
Little Bridge Schweiz	726.40
Novo Movimento	919.50
Caritas Schweiz – Syrien	1373.20
Fastenaktion	1897.95
Sozialdienst der kath. Kirchgemeinde Chur	1006.45
Christen im Heiligen Land	2348.00
Hospiz GR, Maienfeld	1560.60
Kirche in Not	548.60
Ärzte ohne Grenzen, Genf	1121.00
Elternnotruf	808.00
Tischlein deck dich GR	936.85
Schweiz. MS Gesellschaft	677.45
Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien	1641.45
Für die Arbeit der Kirche in den Medien	561.05
Singkreis Heiligkreuz	1073.50
Priesterseminar Chur	493.15
Caritas Flüchtlingshilfe	625.80
Papstkollekte/Peterspfennig	744.85
Frauenhaus Graubünden	616.40
Abdankungen:	
Franz Sales Stiftung	2485.20
Sozialdienst Chur	359.70

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre grosszügige Spendenbereitschaft!

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Federico dos Santos Oliveira, Sohn von Manuel Helder und Susanna dos Santos Oliveira

Gianna Kurath, Tochter von Gian Luca und Michelle Kurath

Alexander John, Sohn von Luca und Elisabeth John

Silas Gion Hobi, Sohn von Gabriel und Sandra Hobi

Amira Natalina Diefenbacher, Tochter von Nils Diefenbacher und Jessica Procopio

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Alen Bratelj

* 06.03.1981 / † 17.06.2024

Antonio Luis Mendes Garnacho

* 24.02.1961 / † 17.06.2024

Anna Jenny

* 27.12.2003 / † 18.06.2024

Rinaldo Decasper

* 23.12.1945 / † 17.06.2024

Rosette Rüfenacht-Leibundgut

* 13.06.1928 / † 20.06.2024

Stefan Mathias Capeder

* 27.09.1941 / † 24.06.2024

Lorenz Derungs

* 23.02.1935 / † 21.06.2024

Markus Bucher

* 15.10.1970 / † 28.06.2024

Benedikt Decurtins

* 04.04.1923 / † 30.06.2024

Hedwig Schrofer-Leier

* 28.01.1952 / † 30.06.2024

Elisabetta König-Tuena

* 29.10.1929 / † 04.07.2024

Peter Müller

* 01.02.1942 / † 04.07.2024

Corsin Giusep Capaul

* 26.02.1949 / † 11.07.2024

Ida Agatha Lang

* 09.03.1930 / † 14.07.2024

Rico Jegher

* 24.07.1938 / † 18.07.2024

Silvano Giacomo Maranta

* 15.09.1941 / † 21.07.2024

Anton Thomas Furrer

* 08.10.1958 / † 23.07.2024

Felici Caduff

* 06.05.1953 / † 24.07.2024

Marietta Bearth-Augustin

* 31.07.1931 / † 27.07.2024

Martin Otto Caduff

* 21.07.1934 / † 27.07.2024

Antonio Fabiano

* 17.11.1936 / † 28.07.2024

Vincenzo Nardangeli

* 29.05.1952 / † 31.07.2024

Robert Maximilian Nutt-Feuerstein

* 16.01.1938 / † 31.07.2024

Christian Schmid

* 17.01.1948 / † 02.08.2024

Walter Hochsteiner

* 02.10.1944 / † 07.08.2024

Renate Zschaler

* 07.07.1941 / † 08.08.2024

Cilly Good-Bischof

* 09.12.1946 / † 09.08.2024

Robert Anton Leemann

* 05.02.1962 / † 09.08.2024

Guido Casanova

* 30.10.1940 / † 12.08.2024

Willi Sutter-Dürr

* 11.07.1947 / † 12.08.2024

Kath. Frauenverein Chur

Montag, 2. September

STRICKGRUPPE

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Dienstag, 10. September

ZMORGATREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Fr/Sa, 13./14. September

KINDERKLEIDER- UND SPORT-ARTIKELBÖRSE

Interessierte für das Anschreiben zu Hause: 19.8 bis 8.9. melden unter anmeldung.boerse.chur@gmail.com.

Annahme: Freitag, 13.30–16.30 Uhr

Verkauf: Samstag, 9.00–14.30 Uhr

Auszahlung und Rücknahme:

Samstag, 16.30–17 Uhr

Auskunft: Claudia Caviezel,

c.caviezel@gmx.ch

Mittwoch, 18. September

SENIORENAUSFLUG

Nach Stierva im Albulatal

Abfahrt: 13 Uhr, Hotel ABC

Kosten: CHF 30.–/NM CHF 40.–

Anmeldung bis 15. September an

Marlies Castelmur, Tel. 081 284 72 51,

079 718 95 85

Donnerstag, 26. September

VIAMALAHÄX

Sagen und Geschichten

19 Uhr, Titthof

Kosten: CHF 10.–/NM CHF 15.–

Anmeldung bis 20. September an

Lucia Lanfranchi, Tel. 079 246 89 37,

lucia@lanfranchi.ch

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Präsident: Martin Suenderhauf

Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,

Geschäftsführerin

Telefon 081 286 70 80

info@kathkgchur.ch

www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Telefon 081 286 70 83

sozialdienst@kathkgchur.ch

Luana Meier

Sprechstunden:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

Pfr. Klaus Rohrer

Telefon 079 351 10 06

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur

Telefon 081 258 32 58

info@caritasgr.ch

Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden

Familienzentrum Planaterra

Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77

info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns

Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70

info@tecum-graubuenden.ch

www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das Oktober-Pfarreiblatt:

Freitag, 6. September 2024

sonja.ludwig@kathkgchur.ch

soll die Wahl des Pfarrers neu für eine sechsjährige Amtsdauer erfolgen; eine formelle Wiederwahl wird aber nur auf entsprechendes Begehren durchgeführt. Dies entspricht der Regelung in anderen Landeskirchen innerhalb des Bistums Chur. Zudem soll die Möglichkeit einer Abwahl künftig auch von der Kirchgemeindeversammlung ausgehen können. Die Verfassung regelt lediglich die Eckpunkte; die Einzelheiten sind noch auf Gesetzesstufe zu konkretisieren.

Weitere Neuerungen

Die Verfassung regelt die Zusammensetzung des Kirchgemeindevorstandes nun flexibler und räumt den Kirchgemeinden mehr Spielraum ein. Im Rahmen der Verfassung können die Kirchgemeinden künftig selber bestimmen, ob und unter welchen Voraussetzungen Mitarbeitende als Mitglied des Kirchgemeindevorstandes gewählt werden können. Präzisiert wird zudem, wer den Seelsorgebereich während einer Pfarrvakanz im Vorstand vertritt.

Die Dreisprachigkeit ist nicht nur für den Kanton Graubünden, sondern auch für die römisch-katholische Landeskirche Graubünden ein wichtiges kulturelles Erbe und ein bedeutender Bestandteil des Selbstverständnisses. Sie macht die Landeskirche innerhalb der Schweiz einzigartig, stellt aber auch eine grosse Herausforderung dar. Die vorliegende Verfassung enthält ein klares Bekenntnis zur bereits jetzt gelebten Dreisprachigkeit der Landeskirche. Bislang bestanden

bei den Aufgaben des Landeskirchenvorstandes verschiedene Unklarheiten. Die Verfassung präzisiert die Aufgaben der landeskirchlichen Exekutive und nimmt verschiedene Anpassungen an die heutigen Bedürfnisse vor. Weiter regelt neu die Verfassung die wichtigsten Aufsichtsmittel gegenüber den Kirchgemeinden.

Wie ist die neue Verfassung entstanden?

Aufgrund der Mängel der Verfassung aus dem Jahr 1959 beschloss das landeskirchliche Parlament (Corpus catholicum) im Oktober 2020, die Verfassung einer Totalrevision zu unterziehen. Im Auftrag der Exekutive erarbeitete eine regional, geschlechtlich und gesellschaftlich breit abgestützte 18-köpfige Verfassungskommission einen Verfassungsentwurf. Der Verfassungsentwurf entstand in regem Austausch und in sehr gutem Einvernehmen mit dem Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain. Im Rahmen einer Vernehmlassung konnten sich zudem alle interessierten Personen und Institutionen zum Entwurf äussern und ihre Anliegen einbringen. Die jetzt vorliegende Verfassung trägt den Wünschen und Rückmeldungen des Bischofs und aus der Vernehmlassung Rechnung. Sie wurde vom landeskirchlichen Parlament im Oktober 2023 einstimmig gutgeheissen.

Wir, die Verwaltung der Katholisch Landeskirche Graubünden, laden Sie herzlich ein, an der Volksabstimmung vom 22. September teilzunehmen.

BEGEGNUNGSTAGUNG

Am 21. September organisiert die Dekanatsgruppe Chur des Kantonalen Seelsorgerates eine Begegnungstagung. Eingeladen sind alle, die sich für die Arbeit in Pfarreiräten interessieren.

Die Dekanatsgruppe Chur des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden lädt zu einem Begegnungstag die Pfarreiräte im Dekanat Chur und all jene, die sich für die Mitarbeit in Pfarreiräten interessieren ein. Die Tagung findet am Samstag, 21. September, im Kirchgemeindezentrum der Katholischen Kirchgemeinde Landquart statt und dauert von 9 bis ca. 12 Uhr.

Kennenlernen, Austausch, Visionen

Im Vordergrund der Tagung steht das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch über bereits

bestehende Aktivitäten der Pfarreiräte in den Kirchgemeinden und über mögliche Aufgaben, die sich aus den Statuten ableiten lassen. Die Fragen, die sich daraus ergeben, sollen aufgegriffen und diskutiert werden. Mit kurzen Impulsreferaten. Gemeinsam soll versucht werden, Akzente für die Zukunft der Kirchgemeinden zu finden. Fragen/Anmeldungen: Renata Gienal Tuor, Ziegelgut 12, 7206 Igis, renata.gienal@bluewin.ch

21. September 2024, 9–12 Uhr, Kirchgemeindezentrum der Katholischen Kirchgemeinde Landquart, Kantonsstr. 20, 7302 Landquart
Weitere Infos: renata.gienal@bluewin.ch

SIN VIA

essen nus adina, el senn verbal ed el senn figurativ. Nossa veta ei in permanent esser sin via. Consequentamein plidein nus era dalla via dalla veta che cuozza dalla tgina alla fossa ed ord veta da nossa cardientscha sur la fossa ora viaden ella plenezia dalla veta cun Diu.

Gest duront la stad ei biars sin via, seigi quei sin stradas e vias grondas per ir en vacanzas. Mo quellas ein buc adina spertas, sch'igl ei bia traffic ni sch'ei dat bloccadas. Lu ha ei num ver pazienza. Auters viageschan per sendas e trutgs tras pradadas ed uauls e sils cuolms. Era quellas prentandan forza ed atenziun, surtut sch'ellas ein carpusas e teissas. Mo era el mintgadi usitau mein nus nossas vias, alla lavur, en stizun, a scola, en baselgia. Ni che nus mein per far ina viseta a zatgi ni per sentupar cun auters per in café ni in bien sitg. Esser sin via vul dir: ver ina finamira e vuler contonscher quella. E quei cuosta adina forza ed breigia, pazienza e perseveranza.



Sviadas

Ina ga ni l'otra ei la via interruta. Crappa e material han empleniu ella. Ni la via vegn sanada. E quellas lavurs ston vegnir liquidadas duront la stagiun schetga. Lu da ei per regla in sviament. Ins sto untgir la via usitada e prender in'auter access per contonscher nossa destinaziun. Ni nus stein avon ina ampla cotschna e stuein spetgar

tochen ch'il vau ei libers. Era cheu ha ei num ver pazienza.

Era el senn figurativ ei la via magari interruta ni bloccada: In pensum, ina lavur gartegia buc; ina relaziun tier ina persuna ei disturbada e sesferdada; ina malsogna tschancuna nos plans per igl avegnir; in problem occupescha nus taluisa che nus perdin la perspectiva da viver. – Era cheu hai ei num: Tschercar in niev access, sespruar d'anflar ina sligiazun e surtut curascha e forza per continuar la via

Vias stentusas e vias levas

Enqual via mein nus tgunsch e bugen, cun in pass segir e lev. Autras ein stentusas e lu vegnan nos pass pli plauns e malsegirs. – Tuttas vias ein ina semeglia da nossa veta. Ei dat temps, nua che tut va tgunsch e bein, uras plein glisch e clarezia. Ed ei dat temps d'emprova, da grevezias e disturbis. Cheu vein nus schuffa da fitgar pei e veser ina finamira. Gl'ei muments da nunsuccess, da malsogna e da comiau d'in carstgaun carezau. – Mo tut quei formescha nossa veta e lai daventar nus quella e quel che nus essen. E nus astgein ver la fidonza che Quel che detg ch'el seigi per nus «via, verda e veta» accumpogni nus en uras legrevilas e grevas e ch'el laschi sbuccar ina ga nossa via viaden en in horizon da veta en plenezia.

En quella fidonza in'oraziun da benedicziun per ir nossas vias:

Il Segner benedeschi tia via, ils pass segirs ed ils malsegirs,

ils levs ed ils grevs, quels cun ina clara finamira e quels che van vess.

El benedeschi tei per che ti hages adina puspei la forza da star si da plaun ed ir vinavon, e che ti anflies adina puspei ruas e nova orientaziun.

Il Diu che fa da saver ch'el «il Diu cun nus», laschi sentir tei ch'el ei tier tei cun siu quitau e sia carezia.

**Sur Alfred Cavelti,
plevon Glion/Sagogn/Schluein/Sevgein**

SOGNARE E VIVERE LA FRATERNITÀ

Non basta essere l'uno accanto all'altro, occorre la disponibilità a donarsi, a essere l'uno per l'altro,

L'amore fraterno ha ispirato e mosso papa Francesco a scrivere l'enciclica *Fratelli tutti*, che si occupa del tema della fraternità e dell'amicizia sociale. Un sogno che è pienamente inserito nella vocazione e nella missione di ogni cristiano e che ha caratterizzato anche la vita e il carisma di S. Francesco d'Assisi. Secondo il Papa, il Poverello aveva compreso che «Dio è amore; chi rimane nell'amore rimane in Dio e Dio rimane in lui» (1 Gv 4,16). In questo modo è stato un padre fecondo che ha suscitato il sogno di una società fraterna, perché «solo l'uomo che accetta di avvicinarsi alle altre persone (...) per aiutarle a essere maggiormente se stesse, si fa realmente padre» (*Fratelli tutti*, 4).

Ma cosa significa vivere un'esperienza di reale fraternità? In che modo si può essere segno e strumento di unità? Come costruire un'amicizia evangelica a partire dalla fede e trovare in essa la forza per camminare nella santità? Sono queste le domande a cui il Papa cerca di rispondere, proponendo la prospettiva e la valorizzazione di una fraternità: noi siamo Chiesa non perché dobbiamo fare opere o raggiungere scopi benefici, bensì perché siamo chiamati a custodirci nell'unità e nella santità. Talvolta perdiamo questo orizzonte e disperdiamo la grazia di Dio perché pensiamo e ragioniamo secondo il mondo.

Sposare la comunione

La fraternità nasce dal riconoscere la vocazione che ciascuno ha ricevuto. «La comunione nella Chiesa non è infatti uniformità, ma dono dello Spirito che passa anche attraverso la varietà dei carismi e degli stati di vita» (Giovanni Paolo II, *Vita consecrata*, 4). Nessuna vocazione può fare a meno delle altre. La diversità vocazionale è una ricchezza che alimenta un'autentica comunione. L'impegno di esserne un segno si manifesta nel costruire un'unità visibile, accomunata nella preghiera e alimentata con la condivisione. «Questo è il mio comandamento: che vi amiate gli uni gli altri, come io ho amato voi» (Gv 15,12). Il comandamento dell'amore è la legge suprema dell'esistenza personale e comunitaria.



Dialogo e condivisione per l'unità

Ciascuno è invitato a vincere ogni forma di individualismo e a riconoscere i doni che Dio ha comunicato ai fratelli. Nella comunità non può attecchire la maldicenza o la mormorazione. La comunione si coniuga con la lealtà, cioè con l'intereiore disponibilità a comunicare con umiltà i propri pensieri e riflessioni.

«Solo dalla verità storica dei fatti potranno nascere lo sforzo perseverante e duraturo di comprendersi a vicenda e di tentare una nuova sintesi per il bene di tutti», scrive il Papa, aggiungendo che «la verità è una compagna inseparabile della giustizia e della misericordia. Tutte e tre unite sono essenziali per costruire la pace e, d'altra parte, ciascuna di esse impedisce che le altre siano alterate».

L'unità dunque è superiore al conflitto, è questa l'unica premessa necessaria per vivere la fraternità e costruire la pace in noi, intorno a noi e nel mondo.

Luca Cramer, Poschiavo

GOTT IST MIT SEINEM VOLK UNTERWEGS

Am 29. September findet zum 110. Mal der «Tag der Völker» statt, der seit 2019 unter dem Namen «Tag der Migrant_innen» am letzten Sonntag im September begangen wird. Das Motto für diesen Tag wird jedes Frühjahr vom Papst festgelegt.

Mitgefühl und Nächstenliebe mit Migrantinnen und Migranten: eine christliche Pflicht.



Ganz am Anfang standen die Italiener im Zentrum. Papst Pius X. initiierte zahlreiche religiöse und soziale Unterstützungen für italienische Emigranten. So empfahl er im Jahr 1914 eine jährliche Kollekte zur Unterstützung der Migrantenpastoral und legte die Anforderung der beteiligten Geistlichen fest. So wurde die Verantwortung der Kirche für Migranten hervorgehoben und eine spezifische Vorbereitung des einheimischen Klerus in sprachlicher, kultureller und pastoraler Hinsicht gefordert. Im gleichen Jahr wurde die Notwendigkeit erkannt, die Herkunftskirche der Migranten stärker einzubeziehen –, dies war der Grundstein für die Einrichtung des Päpstlichen Kollegs für Auswanderer.

Ab 1952 wurde ein jährlicher Tag *pro emigranti* begangen, wobei nunmehr nicht nur die Italiener, sondern auch Emigranten anderer Nationalitäten oder Sprachen berücksichtigt wurden. Knapp 20 Jahre später (1969) bekräftigte die Instruktion *De pastoralis migratorum* die Bedeutung des «Tages der Migranten» auf globaler Ebene.

Eine Ausweitung des Tages erfolgte 2004 mit der Intention, das Bewusstsein aller Gläubigen für ihre Pflicht zur Brüderlichkeit und Nächstenliebe gegenüber den Migranten zu sensibilisieren und die notwendige wirtschaftliche Hilfe zu sammeln, um die pastoralen Verpflichtungen ihnen gegenüber zu erfüllen. Auf der Homepage der Dienst-

stelle *migratio* der Schweizer Bischofskonferenz finden sich jedes Jahr das Wort des Papstes und der SBK, ein Gebet, die Solidaritätsaktion sowie liturgische Anregungen. (sc)

Gott, allmächtiger Vater,
wir sind deine pilgernde Kirche
unterwegs zum Himmelreich.

Jeder von uns lebt in seinem Vaterland,
aber so, als wären wir Fremde.
Jede fremde Gegend ist unsere Heimat,
und doch ist jedes Heimatland für uns fremder Boden.

Wir leben auf der Erde,
aber wir sind Bürger im Himmel.
Lass nicht zu, dass wir zu Besitzern werden
dieses Teils der Welt,
den du uns als vorübergehende Bleibe gegeben hast.

Hilf, dass wir niemals aufhören,
gemeinsam mit unseren Brüdern und Schwestern
Migranten zur ewigen Wohnung unterwegs zu sein,
die du uns bereitet hast.

Öffne unsere Augen und unsere Herzen,
damit jede Begegnung mit einem Menschen in Not
zu einer Begegnung mit Jesus wird,
deinem Sohn und unserem Herrn.
Amen.

Gebet: © Dicastero per la Comunicazione – Libreria Editrice Vaticana



BUNDSTAG DER KIRCHEN GIORNATA DELLE CHIESE SAMEDAN

WILLKOMMEN | BEINVEGNI | BENVENUTI

Samedan, Ansicht, mit Kirche St. Peter (1907). Foto: Meister Christian Feltrinoid und Meister Hans Leonhard, Staatsarchiv Graubünden FN XII 18 24 Nr 05241

Besinnlich
Humorvoll
Ökumenisch

Ispirata
Divertente
Ecumenica

- cult divin ecumenic
- Apéro riche
- concerts
- represchentaziuns dal vitg
- Cabaret «Deus in burnout»
- program per uffants



FREISTAAT DER DREI BÜNDE
STADI LIBER DA LAS TRAIS LIAS
LIBERO STATO DELLE TRE LEGHE

01.09.2024

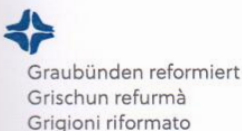
Sonntag, ab 10 Uhr
domenica, a partire dalle 10.00

- Ökumenischer Gottesdienst
- Apéro riche
- Konzerte
- Dorfführungen
- Kabaret «Deus im Burnout»
- Kinderprogramm

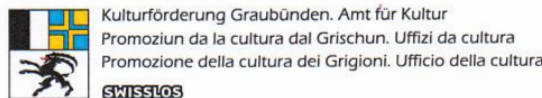
- Culto ecumenico
- Apéro riche
- concerti
- visite del villaggio
- Cabaret «Deus in burnout»
- programma per bambini



Veranstalter



Wir danken unseren Partnern herzlich für das Miteinander



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarrreiblatt Graubünden
110 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarrreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreibrblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg, Italienische Strasse 71,
7440 Anderer
redaktion@pfarreibrblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluen, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zerne, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Sich für die Wunder der
Natur sensibilisieren lassen.
Foto: iStock



7. September: «Uri Grenzenlos»,
Oberalppass, beim Leuchtturm Rhein-
quelle

... am 7. September, ca. von 13 bis 15 Uhr auf
dem Oberalppass «Uri Grenzenlos», ein spiri-
tueller, kantonsübergreifender Anlass stattfin-
det? Eingeladen sind alle katechetisch Tätigen
sowie Interessierte. Ziel: Austausch mit spirituel-
lem Impuls. Am Vormittag werden zwei begleite-
te Wanderungen angeboten. **Infos/Anmeldung
sofort bei info@gr.kath.ch** oder bei Sandra
Mock, sandra.mock@gr.kath.ch.



An ihren Früchten sollt ihr sie erken-
nen... (Mt 7,16)

SA, 28.09.2024

Jugendpilgertag Graubünden Wir sind dann mal wieder weg



Wieder mal weg sein!

Andere Orte, andere Menschen, andere
Gedanken – an diesem Tag tauschen
junge Erwachsene auf dem Jakobsweg
Graubünden laufend Gedanken aus.

Anmeldung bis 21.09.2024
>>Anmeldung

Wo: Strecke Disentis/Mustér nach Sedrun Bahnhof, ca. 2.5 h Lautzeit

Treffpunkt: 10.11 Uhr, Disentis/Mustér, Bahnhof (Anreise mit ÖV empfohlen)

Abschluss: 16.16 Uhr, Sedrun, Bahnhof

Verpflegung aus dem Rucksack

JAKOBSWEG
GRAUBÜNDEN

In Zusammenarbeit mit:

Graubünden reformiert
Graubünden reformiert
Grischun reformist
Grischun reformist

Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grigüna
Chiesa cattolica Grigüna

... am 28. September der Jugendpilgertag für
ca. 16- bis 25-Jährige stattfindet? Gemeinsam
wandert ihr auf dem Jakobsweg von Disentis
nach Sedrun (ca. 15 km, 3 Stunden Gehzeit).
Leitung: Claudio Föhn, Claudio Eugster,
Eric Petri, Anmeldung und weitere Infos
unter claudio_foehn@msn.com

... Papst Franziskus auf Einla-
dung der jeweiligen Staatsoberhäu-
pter und kirchlichen Autoritäten vom
2. bis 13. September eine Apos-
tolische Reise nach Indonesien,
Papua-Neuguinea, Osttimor und
Singapur unternehmen wird.

Der Pfarreirat und der Pfarrer beraten
über die Frage, ob bei einer Über-
schwemmung auch sonntags Rettungs-
arbeiten getan werden dürfen. Einige
Räte sind dagegen, andere dafür. Der
Pfarrer weist darauf hin, dass auch
Christus am Sabbat geheilt habe. Meint
darauf ein Pfarreirat: «Herr Pfarrer, das
wollte ich schon immer einmal fragen:
War der Herr Jesus nicht in manchen
Punkten zu liberal?»